

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezücker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 3. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 124

Festausf.: 231

Freitag, den 18. Oktober 1935

Bl. 9.35 365

34. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Für die Feiern Feuerwehren Ost und Süd findet in den nächsten Tagen ein

blinder Alarm

Ottendorf-Okrilla, am 16. Oktober 1935.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Oktober 1935.

Sturm 22 M 233 in Front.

Wider Nebel lag in Dresden über dem Sportplatz an der Seibelstraße, als am Sonntag früh 6 Uhr Obersturmführer Jährg (I M 233) unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes den neu aufgebauten Sportplatz weichte und gleichzeitig für die Motorstaffeln I M 233 und III M 233 den Reichswettbewerb des NSKK eröffnet. Unmittelbar nach dem Antreten der einzelnen Stürme und der Werbung der Antrittshörner begannen die leichtatletischen Wettkämpfe. Auf allen Prüfungspunkten herrschte augenblicklich Hochbetrieb. Kraft und Räfte waren die Leistungen sehr gut. Noch besser waren die Leistungen der Motorstaffel III M 233, die erst um 12 Uhr antrat und für ihre Prüfungen den sonnigen Nachmittags zur Verfügung hatte. Hier war auch eine Menge Zuschauer erschienen, die die Kämpfer immer wieder von neuem anfeuerte. Nach Beendigung des Wettkampfes und Ermittlung der Ergebnisse wurde festgestellt, daß der Sturm 22 M 233 der Staffel III M 233 mit 879,7 Punkten an erster Stelle liegt vor dem Sturm 23 M 233 der gleichen Staffel mit 859,2 Punkten.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in Sachsen

Die Arbeitslosenzahl ist im Arbeitsamtsbezirk Bauhe n 1935 um 71,7 Prozent zurückgegangen; besonderen Einfluß übte die starke Belegung des Baumarktes aus. In dieser Woche konnten zum erstenmal Arbeiter für den Bau der Reichsautobahn Dresden-Böhlitz angefordert werden. Im Arbeitsamtsbezirk Oidenhau konnte auch im September ein erheblicher Rückgang der Arbeitslosenzahl festgestellt werden; sie betrug am Sonntag 184 weniger als im August. In überwiegender Maß ist an der Abnahme der Arbeitslosenziffer die Spielwarenindustrie beteiligt. Seit dem Höchststand im Februar 1935 sind 2445 Arbeitslose in Arbeit gebracht worden; auch die Zahl der Rotstandsarbeiter ist bedeutend zurückgegangen.

Im Arbeitsamtsbezirk Mittweida ist die Arbeitslosenzahl im September um 203 zurückgegangen. Am 1. September waren noch 2484 Erwerbslose vorhanden gegenüber dem Höchststand von 10 330 am 30. Januar 1935. Im Mittweidaer Bezirk sind im September sechs öffentliche Arbeiten mit 11 200 Tagewerken in Angriff genommen worden; es handelt sich dabei um Straßenbauten, Trockenlegungsarbeiten und Bachregulierungen.

Im Arbeitsamtsbezirk Plauen ist die Zahl der Erwerbslosen seit der Machtübernahme durch den Führer um 15 823 oder 56,6 Prozent von 27 951 auf 12 128 zurückgegangen. In der gleichen Zeit ist bei den Hauptunterstützungsleistungen ein Rückgang von 9637 um genau 50 Prozent auf 4817 eingetreten. Besonders beachtlich ist die Verminderung der Wohlfahrtserwerbslosen, deren Zahl von 11 745 auf 7098 oder um 65,6 Prozent zurückging.

Staatsfeindliches Vermögen eingezogen

Auf Grund der Reichsgerichte über die Einziehung kommunistischen Vermögens werden zugunsten des Landes Sachsen eingezogen: die Grundstücke des Vereins der Roten Freunde in Ebersdorf, der Arbeitsgemeinschaft der Arbeiter-Sport- und Kulturreine von Dresden-Süd e. V. in Dresden und Mochitz und des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ Gau Sachsen e. V. in Dresden; auch die übrigen Sachen und Rechte der beiden erstgenannten Vereine werden zugunsten des Landes Sachsen eingezogen.

Patentweine nur mit Halskapsel kaufen!

Wer während der Woche „Fest der deutschen Traube und des Weines“ Patentweine trinkt — und das soll jeder reichlich tun! — der will auch die Gewähr dafür haben, daß er wirklich dem Patent seiner Stadt hilft. Für die Sicherheit der Güte und Echtheit der Patentweine bürgt eine am Halskapsel befindliche Schleife mit der Aufschrift: „1934er Patentwein, Weinwettbewerb 1935“. Wer also in den nächsten Tagen den einen oder anderen Patentwein im Laden kauft oder im Gaststätten probiert, muß, wenn er wirklich seinem Patentort helfen will, auf den Zettel am Flaschenhals achten. Weine, die vielleicht mit den Worten „es ist derselbe“ oder „er ist ebenso gut“ ohne Kennzeichnung zum Kauf angeboten werden, soll man zurückweisen. Alle, die dem deutschen Wein wirklich helfen wollen, kennzeichnen auch seine Weine richtig!

Verbotene Vereinigungen

Der sächsische Minister des Innern hat — nachdem bereits der Majdananbund vor einiger Zeit verboten worden ist — nun auch die „Majdanan-Berlag- und Verlagshaus-GmbH“, Sitz Leipzig, samt ihren örtlich verschiedenen benannten Untergliederungen, wie z. B. Majdanan-Gesellschaft in Plauen, in Chemnitz, Gemeinnützige Gesellschaft Majdanan e. V. in Dresden usw., für den Bereich des Landes Sachsen aufgelöst und verboten. Die Sachen und Rechte der Majdanan-Berlag und Verlagshaus-GmbH samt Untergliederungen sowie der bereits früher verbotenen Majdanan-Vereinigungen werden zugunsten des Landes Sachsen eingezogen.

Der sächsische Minister des Innern hat den Verein „Armenisches Hilfskomitee zur Unterstützung ärztlicher Mission und Evangelisation“ in Leipzig aufgelöst und verboten. Wer sich als Mitglied des aufgelösten Vereins weiterhin betätigt, ihn auf andere Weise unterstützt oder den durch ihn geschaffenen organisatorischen Zusammenhalt weiter aufrecht erhält, wird bestraft.

Vorsicht an Bahnübergängen!

Auf der Staatsstraße von Wilsdruff nach Tharandt fuhr ein mit drei Personen besetzter Leisniger Kraftwagen am Bahnübergang bei Grumbach in einen Personenzug der Schmalpfortlinie Freital-Rossen. Der Führer des Kraftwagens will die Warnungszeichen der Maschine überhört haben. Von den Insassen wurde der zwanzigjährige Christian Otto Witte aus Leisnig schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus übergeführt werden. Der Zug konnte mit elf Minuten Verspätung seine Fahrt fortsetzen.

Dresden. Standortkommandantur. Mit dem 15. Oktober ist hier eine Standortkommandantur errichtet worden, an die sämtliche bisher vom Standortoffizier bzw. Standortältesten wahrgenommenen Geschäfte übergegangen sind. Zum Kommandanten von Dresden ist Generalmajor von Koller ernannt worden; zu seinem Adjutant Major Schubert.

Dresden. 17jähriger ficht 45 Fahrräder. Die Landgendarmarie in Bad Schandau machte auf einen 17 Jahre alten Burschen aus Ostrau (Sächs. Schweiz) aufmerksam, der dringend verdächtig war, gestohlene Fahrräder verkauft zu haben. In Ragdeburg erfolgte seine Festnahme, er hatte 45 in Dresden, Leipzig, Ragdeburg, Dessau und Pirna gestohlene Fahrräder verkauft. Die Räder hatte er von einem Mann erhalten, der noch nicht gefaßt werden konnte. Von den Rädern, die in der Sächsischen Schweiz abgefaßt wurden, konnte der größte Teil den Bestohlenen zurückgegeben werden.

Dresden. Jugendliche Kraftwagendiebe. Vier Burschen im Alter von 17 Jahren, die gemeinsam nach dem Balken reifen wollten, entwendeten im Stadtgebiet zwei Kraftwagen und ein Kraftrod. Von den Fahrzeugen brachten sie jedoch nur einen Wagen in Gang; mit diesem unternahmen sie Fahrten durch das Stadtgebiet. Als sie ihre „Ausreise“ antreten wollten, wurden sie während eines kurzen Aufenthaltes in der Schandauer Straße von einem Schutzpolizeibeamten, der den Wagen als gestohlen erkannt hatte, festgenommen.

Dresden. Reichsgartenschau Dresden 1935. Das Dresdner Verkehrs- und Ausstellungsamt hatte zur Erlangung eines Namens für die im nächsten Jahr stattfindende Reichsgartenschau-Ausstellung einen öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben. Die Sichtung der etwa 7000 Einladungen ergab aber, daß sich kein Name darunter befindet, der es an Schloßkraft mit der für die vorjährige Ausstellung gewählten Bezeichnung „Der Rote Hahn“ aufnehmen könnte. Deshalb kam der ausgelegte 1. Preis nicht zur Verteilung. Die Dresdner Gartenschau 1935 wird heißen: „Reichsgartenschau Dresden 1935“.

Waldheim. Kirche in Gefahr. Unter dem Glockenstuhl auf dem Turm der Kirche in Beerwalde wurde ein Brand entdeckt. Der Ortsfeuerwehr und hilfsbereiten Einwohnern gelang es, das Feuer bald zu löschen. Durch das Feuer sind Dienen und Balken verbrannt, ebenso ist die Orgel beschädigt; die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Märchenberg. Kletterer abgestürzt. Ausflügler aus Jahnstorf bei Stollberg kletterten am Nonnenfelsen im Rapsenberg bei Schwarzwasserfall empor. Dabei stürzte der 20jährige Walter Schönherr ab und zog sich einen schweren Schädelbruch und Beinbrüche zu. Schönherr starb kurze Zeit später.

Schneeberg. Opfer der Arbeit. Der Borarbeiter Arno Unger, der kürzlich im Transformatorhaus des Blaufarbenwerkes mit der elektrischen Leitung in Berührung gekommen war und so schwere Brandwunden erlitten hatte, daß ihm beide Beine abgenommen werden mußten, ist jetzt gestorben.

Leipzig. Beichtigung der SA-Brigade 35. Gruppenführer Schepmann beichtigte in neuem großen Appellen in neuem Standortbereich die SA-Brigade 35 (Leipzig), und zwar in Rochitz, Mittweida, Döbeln, Dönan und

Burzen, Leipzig, Jwenta, Torna und Grimma. Mit diesen Beichtigungen nahm Gruppenführer Schepmann Gelegenheit, seine SA-Männer im Ausbildungsdienst zu sehen und sie zugleich zu begrüßen und zu ihnen zu sprechen.

Leipzig. Truppeneinzug. Nachdem Anfang Oktober die Kraftfahrabteilung Leipzig nach Sondershausen verlegt worden ist, erhielt die Stadt dafür neue Truppenteile. Mit dem 15. Oktober wurden nach Leipzig verlegt: das 1. Btl. Inf.-Regt. 11, die 2. Abt. Art.-Regt. 50 und die Nachrichtenabteilung 14 (bisher in Königsbrück).

Leipzig. Jeder Spender im „Goldenen Buch“ für das BfW. Mit dem Beginn des bereits in seiner legendären Tätigkeit eingetretenen Winterhilfejahres 1935 zu 1936 haben sich Kreisleiter Dömitz, Oberbürgermeister Dr. Goerdeler, Kreishauptmann Dr. Baehler und der Kreisbeauftragte für das BfW, Brause, in einem gemeinsamen Aufruf an die Bevölkerung gewandt, um auf das „Goldene Buch“ der Stadt für das BfW hinzuweisen. In dieses Buch sollen die Namen von Spendern für das BfW eingetragen werden, um so späteren Geschlechtern beweisen zu können, daß das deutsche Volk wieder zu einer Gemeinschaft geworden ist, befehlt von dem Grundgedanken „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“.

Leipzig. Gemeindegrenzänderung. Durch Verfügung des Reichsstatthalters werden mit Wirkung vom 1. November 1935 die Gemeinden Fürsten, Rahnsdorf und Jöpen zu einer Gemeinde Neukirchlich zusammengeschlossen; die bisher selbständigen Gemeinden führen als Ortsteile ihren Namen weiter.

Leipzig. Wegen Betruges des Fürsorgeamtes sind wiederum zwei Unterstützungsbezieher bestraft worden. Der eine erhielt zwei Monate Gefängnis, weil er Einnahmen aus Buchführungsarbeiten verschwiegen und dadurch zu Unrecht über 300 M Fürsorgeunterstützung bezogen hatte, während der andere mit zwei Wochen Gefängnis bestraft wurde, weil er für seine Kinder Unterstützung bezog, obwohl diese sich nicht in Leipzig aufhielten.

Leipzig. Doppelsebstmord. In seiner Wohnung in der Lindenthaler Straße 42 wurde das Ehepaar Sch. mit Gas vergiftet tot aufgefunden; es handelt sich um gemeinsamen Selbstmord.

Golditz. Fünf Familien obdachlos. In einem von Landabreitern des Rittergutes Collmen mit ihren Angehörigen bewohnten Haus kam aus unbekannter Ursache ein Feuer aus, das sich sehr schnell ausbreitete. Obwohl fünf Wehren an seiner Bekämpfung arbeiteten, war das Haus nicht mehr zu retten. Für die fünf obdachlos gewordenen Familien ordnete Kreisleiter Raumann, der die Brandstelle besichtigte, sofortige Hilfsmaßnahmen durch die Partei und NSB an.

Rabenstein. Beim Mastlegen verunglückt. In Wittgensdorf war der Schlossermeister Ahmann beim Sehen von Masten von einem Mast getroffen und schwer verletzt worden. Ahmann ist jetzt im Rabensteiner Bezirkskrankenhaus gestorben.

Burgstädt. 18jähriger Bauernhauseinbrecher. In einem Bauernhaus in Dietzendorf wurde ein 18jähriger Bursche aus Chemnitz beim Diebstahl gefaßt und der Gendarmarie übergeben. Die Ermittlungen ergaben, daß der Festgenommene zahlreiche Bauernhauseinbrüche in der Umgebung von Burgstädt begangen hatte; er gestand außerdem noch neun Fälle.

Crimmitschau. Schwere Verletzung verunglückt. Während der Rückfahrt von der Tagung der geistverletzten Kriegsbekämpften in Dresden stürzte der frühere Weber Arthur Wagner von hier in der Nähe von Freiberg aus dem fahrenden Zug und wurde sofort getötet.

Annaberg. Der Frohnauer Hammer, ein Kulturdenkmal des Obererzgebirges, dessen 500jähriges Jubiläum im kommenden Jahr gefeiert wird, wurde auch in diesem Jahr von zahlreichen Fremden besichtigt; von April bis einschl. September weilten über 32 000 Personen im alten Hammerwerk; in diese Besucherzahl sind 3000 AdF-Fahrer eingeschlossen. Im Vorjahre wurden zur gleichen Zeit 24 000 Besucher gezählt.

Kraftwagen vom Zug überfahren

Drei Todesopfer

Auf der Strecke Berlin-Cottbus bei Kilometerstein 77,246 überfuhr ein Personenzug einen Personenkraftwagen. Die Schranke war nicht geschlossen. Von den Insassen des Kraftwagens wurden drei Personen getötet und der Lehrer Hofmann aus Othra (Amtshauptmannschaft Ramez) schwer verletzt. Unter den Toten befinden sich die Ehefrau und die Tochter des Hofmann. Der Name des dritten Toten ist noch unbekannt.

In Ostfriesland wurde ein Milchwagen beim Überfahren der Eisenbahnschienen vom Personenzug Götting-Jittau erfasst und mitgeschleift. Während Rutscher und Pferd verdonkelt blieben, geriet der Wagen unter die Räder. Der Zug mußte halten, bis der vollständig zertrümmerte Wagen beiseite geräumt werden konnte.

